

Heimat und Vereinsblatt



Oktober 1994



Echtz — Kronzendorf (Geich)

Heimat- und Geschichtsverein

AKTUELL

Im OKTOBER gratulieren wir folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Hubert Bongartz
Walter Jakobs (Metzger)
Günter Amtmann
Fred Hönscheid
Franz Schumacher

Anita Gülden
Meta Thönnessen
Holger Hermanns
Astrid Marx
Klaus Liekfeld



Der Vorstand

..... hier meldet sich der Vorsitzende zu Wort!

Lieber Mitglieder des HGV,
verehrte Leserinnen und Leser des Heimat- und Vereinsblattes!

Nun halten Sie die 50. Ausgabe unserer Vereinszeitung in den Händen.

Die Idee unseres Archivars, Manfred Garding, eine Vereinszeitschrift zu gestalten, in der neben Berichten und Aufsätzen zur Geschichte unserer Heimat auch Informationen zu den Aktivitäten des eigenen Vereins und aller anderen Echtzer Ortsvereine zu finden sind, hat sich nach anfänglichen kleinen Anlaufschwierigkeiten inzwischen zu einer sehens- und lesenswerten Zeitschrift entwickelt. Dahinter steckt viel Fleiß und Organisationsarbeit, aber auch Freude an der Gestaltung. Das Redaktionsteam unter Leitung von Britta Breuer, mit Angelika Frings, Beate Geich und Sandra Schramm leistet ganze Arbeit und hat die Sache bestens im Griff. Das Team entwickelt immer wieder neue Ideen, um das Blatt noch attraktiver zu gestalten. Dieser "tollen Truppe" möchte ich im Namen des HGV ganz herzlich danken. In den Dank schließe ich auch Steffi Münchow und alle anderen ein, die längere Zeit mit zur Redaktion gehörten.

Dank gebührt auch den Sponsoren des Heimat- und Vereinsblattes, die Werbung in unserer Zeitung machen und dafür Spendenbeiträge leisten. Ohne diese Unterstützung wäre das Papier und die Vervielfältigung nicht zu finanzieren.

Nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei den Verteilern, die dafür sorgen, daß das Vereinsblatt pünktlich zum Monatsbeginn bei den Vereinsmitgliedern im Briefkasten liegt.

Der Stifterwald ist voll!

Die Spendierfreudigkeit der Echtzer Bevölkerung und auch von außerhalbwohnenden Mitmenschen hat den Wald schneller entstehen lassen, als wir jemals gehofft hatten. Nun überlegen wir mit dem Grünflächenamt der Stadt Düren, welche räumlichen Möglichkeiten sich bieten, um die gute Sache weiter-zu-führen. Potentielle Baumspender bitte ich um etwas Geduld, wir werden bald eine Lösung finden.

An dieser Stelle möchte ich aber auch ganz herzlich den Leuten des Grünflächenamtes danken, die immer wieder helfend eingreifen, wenn durch mutwillige und unsinnige Zerstörungen Schaden an den Bäumen entstanden ist.

Diese Hilfe ist nicht selbstverständlich und deshalb besonders aner kennenswert.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Das Heimat- und Vereinsblatt erzählt...

Nun ist der 9. Monat des Jahres 1994 vorbei. Die Blätter färbensich bunt und fallen auch schon von den Bäumen. Viele Vögel sind längst Richtung Süden gezogen und wer von uns wäre nicht gerne mit ihnen geflogen. Bevor es aber in den Oktober geht, möchte ich für Sie noch einmal Rückblick auf den September halten:

Das Wetter zeigte sich in den letzten 30 Tagen nicht immer von seiner besten Seite. Zu Beginn des Monats regnete es häufig, die 1. Herbststürme kündeten ein Ende des Sommers an und erst kurz vor Schützenfest stellte sich so etwas wie ein schöner Altwelbersommer ein.

Hallo Echtz, ich bin da. Bei Familie Billmann, Königspfad, erblickte Nachwuchs Nr. 3 und Nr. 4 das Licht der Welt, ein Zwillingspärchen und die kleine Tochter der Eheleute Steffens, Breite Straße, machte Hendrik an seinem 2. Geburtstag zum "großen" Bruder. Bei der Familie Köhler lieferte der Klapperstorch den zweiten Sohn ab und die kleine Michele machte aus dem Ehepaar Strick, Wachtelweg ein Elternpaar.

Herzliche Glückwünsche an die stolzen Eltern und den Babys ein

"Willkommen in Echtz".

Wir trauern mit den Angehörigen um Nikolaus Düren, St. Matthias-Straße, der im Alter von fast 85 Jahren verstarb und um Frau Josefa Schwieren verw. Olefs, die im Alter von nahezu 88 Jahren starb. Ebenso verstarb im Monat September Karl-Heinz Esser, der Ehemann unserer langjährigen ehemaligen Kunstlehrerin Frau Esser.

Die Ereignisse des letzten Monats in Echtz werde ich auf den kommenden Seiten genauer "unter die Lupe nehmen", z.B. die Hochzeit von Hilde und Manfred Garding auf Seite 18, das Schützenfest auf Seite 6 und die Fußballergebnisse unserer Teutonia stehen auf den Seiten 16 und 17.

Kommen wir nun aber zum Monat Oktober. Gleich links, auf der 2. Seite, gratulieren wir unseren Geburtstagskindern und lassen unseren 1. Vorsitzenden Udo Lettmeyer zu Wort kommen. Die Termine und ein kleiner Bericht über den Monat Oktober folgen auf den Seiten 4 und 5. Neuigkeiten aus dem Schlingeltreff finden Sie auf der Seite 7, ebenso erfahren Sie dort, wer sich bei den Elternabenden der Kath. Grundschule Echtz nicht "genug geduckt" hat. Die Feuerwehr der Stadt Düren vor 100 Jahren ist auf den Seiten 8 und 9 beschrieben und wir berichten über unser Vereinsmitglied Reinhold Steinbach auf Seite 10. Der Motorsportclub Echtz lädt auf Seite 11 zu verschiedenen Veranstaltungen ein und was unsere Pfarrgemeinde alles zu bieten hat, lesen Sie auf Seite 12 bis 15.. Richtige Sportfans sollten sich die Seite 19 nicht entgehen lassen mit einem Bericht über Goswin Caro, dem Leiter des Volleyball-Bundesligisten DTV 1847.

Nun ja, den Knüller habe ich mir für Sie bis zum Schluß aufbewahrt.

Aus Anlaß meiner 50. Ausgabe haben sich meine Redaktion und der Vorstand des HGV etwas einfallen lassen, siehe hierzu Seite 20.

Ihnen, liebe Leser, nun viel Spaß beim Schmöckern und einen schönen goldenen Oktober

Ihr Heimat- und Vereinsblatt

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Echtz-Konzendorf e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden Udo Lettmayser, Zur Lohe, Düren-Echtz

Redaktion: Britta Brauer, Angelika Frings, Manfred Garding, Beate Geich, Sandra Schramm

Das Heimat- und Vereinsblatt erscheint monatlich und ist für die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Echtz-Konzendorf kostenlos. Sämtliche Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Die darin vertretenen Meinungen müssen nicht mit denen des Vorstandes des HGV bzw. der übrigen Vereine und Institutionen, über die wir berichten, übereinstimmen.

Beiträge, die im nächsten Heft (November 1994) veröffentlicht werden sollen, müssen bis spätestens **Sonntag, 23.10.1994** bei einem der oben genannten Redaktionsmitglieder vorliegen.

- Sa. 01.10. HGV-Wanderung / Tennis-Abschlussfest im Jugendheim
- So 02.10. Erntedankfest
- Mo. 03.10. Tag der Deutschen Einheit
- Di. 04.10. Franz v.Assisi

Mi. 05.10.

Oktoberlied

- Do. 06.10. Hl. Bruno
- Fr. 07.10. Herz-Jesu-Freitag

**Wohl ist es Herbst,
doch warte nur,
doch warte nur ein Weilchen!
Der Frühling kommt,
der Himmel lacht,
es steht die Welt in Veilichen.**

- Sa. 08.10.
- So. 09.10.

**Die blauen Tage brechen an,
und ehe sie verfließen,
wir wollen sie,
mein wackrer Freund,
genießen,
ja genießen.**

- Mo. 10.10.
- Di. 11.10.

- Mi. 12.10.
- Do. 13.10.

Fr. 14.10.

- Sa. 15.10. Hl. Theresia v. Avila

- So. 16.10. Hl. Hedwig

Mo. 17.10.

- Di. 18.10. Hl. Lukas

- Mi. 19.10. Jubiläumsverlosung im Sportlerheim

- Do. 20.10. Abholung "Gelbe Säcke"

- Fr. 21.10. Hl. Ursula

Sa. 22.10.

- So. 23.10. Cafeteria Missionsausschuß in der Schule

Mo. 24.10.

- Di. 25.10. Schadstoffmobil, Vorstandversammlung HGV

Mi. 26.10.

Do. 27.10.

- Fr. 28.10. Hl. Simon u. Judas

Sa. 29.10.

- So. 30.10. Schützen: Tag der offenen Tür und Pokalschießen

- Mo. 31.10. Hl. Wolfgang



Theodor Storm



Johann Jakob Kirckhoff
© Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin

Luthers Thesen

Martin Luther wurde 1483 in Eisleben geboren und trat dem Augustinerorden bei. Als Theologieprofessor veröffentlichte er am 31.10.1517 seine berühmtesten 95 Thesen, die sich vor allem gegen den Handel mit kirchlichen Ablässen wandten. Auch wenn er sie nicht an das Portal der Schloßkirche zu Wittenberg anschlug, wie die Legende erzählt, verfehlten seine veröffentlichten Thesen ihre Wirkung nicht. Luther löste einen Konflikt mit der katholischen Kirche aus, die ihn schließlich mit dem Bann belegte. Heute wird allgemein anerkannt, daß Luther einen schweren Mißstand in der Kirche anprangerte, die den Versuchungen des Reichtums verfallen war.

Oktober *Ende des Daseins*

Herkunft und Bedeutung:

Nach der altrömischen Zählung ist der Oktober der achte Monat (acto = acht).

Alte Namen:

Weinmond = Monat der Weinlese
Gilhart = Monat der vergilbenden Blätter

Bauernregel:

- Scharren die Mäuse tief sich ein, wird's ein harter Winter sein, und viel härter wird er noch, bauen die Ameisen hoch.
- Bringt Oktober schon Schnee und Eis, ist's schwerlich im Januar kalt und weiß.

Sternzeichen: vom 24.9. bis zum 23.10. die WAAGE

Den unter diesem Sternzeichen Geborenen sagt man nach, sie seien auf Harmonie und Ausgleich bedacht. Sie liebten die Musik, den Tanz und die schönen Feste. Für Arbeit sollen sie nicht unbedingt geschaffen sein.

Ihr Stein ist der wasserblaube Beryll oder Aquamarin, der als Gleichnis der Besonnenheit und Ausgeglichenheit gilt.

Es folgt der Skorpion.

Erntedankfest : 2.Oktober

E infahren der Ernte
R attern der Mähdrescher
N ahrung
T ischschmuck zum Erntedankfest
E rntekranz
D rachen steigen lassen
A rbeiten im Garten
N otleidende in der Dritten Welt
K ornfelder

Die glücklichsten Menschen sind nicht die, die am meisten haben, sondern die, die am meisten danken können.

W. J. Oehler

Kornfelder fressende Mähdrescher, schwerlastige Traktoren und andere Maschinen haben stimmungsvolle Bilder von Schnittern und goldenen Garben zur Erntezeit verdrängt. Industrie und Chemie produzieren in unserer Landwirtschaft immer höhere Erträge. Butterberge und Überproduktion von Obst und Gemüse haben jeden Gedanken an Not und Sorge um eine gute Ernte weit verdrängt. Früheren Generationen war die Notwendigkeit zum Danken aufgrund vieljähriger Abhängigkeiten nur zu offensichtlich. Die Angst um ein gutes Wetter wurde hingegen in das Bittgebet vor Christi Himmelfahrt: "Daß du die Früchte des Feldes segnen und erhalten wollest! Wir bitten dich, erhöre uns!" Alle Hände hatten in der Erntezeit zu tun, um das gute Wetter zu nutzen und eine Mißernte abzuwenden: Das Korn wurde geerntet, gebunden und aufgerichtet, um nach einigen Tagen des Trocknens in die Scheune gefahren zu werden. Das Einbringen der letzten Fuhre wurde so zu einem besonders wichtigen Ereignis im Ablauf des Jahres. Erntewagen und Erntewerkzeuge wurden besonders geschmückt. Alles mündete in ein großes Erntedankfest, bei dem mit reichlich Essen und Trinken, Spielen und Tänzen gefeiert wurde. Die Erntedankfeier wurde zum Höhepunkt der alltäglichen Lebenssorge, "sein Brot zu verdienen".

Schade. Es gibt sie nicht mehr: die herrlichen Dorffeste, auf denen sich die übergroße Anstrengung der sommerlichen Erntewochen in ausgelassener Freude entlud. Und doch sollten wir uns dieses Fest nicht rauben lassen. Wir brauchen diesen Tag, an dem wir die vielen Anstrengungen um das Leben und Überleben in dieser Zeit bündeln in den großen Dank an Gott. Wo immer wir „tägliches Brot“ verdienen – an Schreibtischen, in Werkhallen, an Steuerpulten – immer noch beackern wir Gottes Feld. Immer noch schenkt er das Gedeihen. Immer noch dürfen wir frohen Herzens „Danke“ sagen.



Echtzer Schützen feierten ...



Die Schützenbruderschaft vom Hl. Erzengel Michael feierte ihr Schützenfest erstmalig im September, was zugleich als Patronatsfest gefeiert wurde.

Mit der Fahnenübergabe, durch Präses Heinrich Plum wurde das Schützenfest offiziell am Samstag eröffnet. Anschließend zogen die Schützen zum Ständchengang durch den mit zahlreichen Fähnchen geschmückten Ort. Am Abend fand der große Schützenball zu Ehren der alten Majestäten Hannelore und Bernd Böhr, Rainer Gierth und Mathias Neuendorf statt. Bei den zwei Verlosungen, die während des Balles stattfanden, hat Ulrike Kayser aus Echtz bei der Anwesenheitstombola einen kleinen Farbfernseher und Herm. Josef Blank aus Merken bei der großen Verlosung den Reisezuschuß in Höhe von 2000,00 DM gewonnen.

Während der Festmesse am Sonntag, unter Mitwirkung des Kirchen- und Romchors, wurden die neuen Majestäten von Präses Heinrich Plum gekrönt. Nach der Krönung segnete er auch die neue Schützenmeisterkette und überreichte sie Schützenmeister Bernd Böhr. Die neuen Würdenträger wurden bereits am Christi-Himmelfahrtstag ermittelt. Gerd Clemens und seine Frau Magda führen die Schützen als Königspaar für die Saison 1994/95 an. "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm", wie man so schön sagt, trifft hier den Nagel auf den Kopf. Als neuer Jungschützenprinz fungiert Mark Clemens und als Schülerprinz Thomas Clemens. Denn bisher ist es einmalig in der Vereinsgeschichte, daß alle drei Majestäten aus einer Familie sind. Im Anschluß an die Messe legten die Schützen am alten Friedhof zur Erinnerung an die verstorbenen und gefallenen Mitglieder einen Kranz nieder. Von dort aus zogen die Schützen, begleitet vom Tambourcorps Blau-Weiß Echtz und der Euphonie Mariaweiler zum Frühschoppen ins Festzelt, wo Schützenmeister Bernd Böhr gemeinsam mit Bezirksbundesmeister Matthias Breuer einige Ehrungen vornahm.

Einer der Glanzpunkte des diesjährigen Schützenfestes war wohl der große Festzug, der bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen durch die Straßen zog. Neben Echtzer Ortsvereinen nahmen auch die befreundeten Bruderschaften aus Pier, Merken und Schlich-D'horn teil.

Ein weiterer Höhepunkt war der Königsball. Begleitet von einem großen Gefolge und einem Superfeuerwerk der Nachbarschaft, zogen die Majestäten am Abend ins Festzelt, wo bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt wurde.

Mit einem Dämmerschoppen und "Schlachtplatten-Essen" klang das Schützenfest am Montag feucht-fröhlich aus.

Schützenverein
Einladung zum Beitritt:
„Lernen Sie schießen
und treffen
Sie Freunde!“



Neues vom

Am 19. Oktober 1994 fahren die Vorschulkinder mit Eltern und Geschwistern zum Märchentheater

"Die Bremer Stadtmusikanten" ins Haus der Stadt.

Am 31. Oktober 1994 bleibt der Kindergarten geschlossen



Stadt. Kindergarten
Düren-Echtz

Städtische Katholische Grundschule Echtz

Sankt-Michael-Straße 9 · 52353 Düren-Echtz · Telefon (02421) 8 82 70



Am 5. September 1994 fand die 1. Schulpflegschaftssitzung und im Anschluß daran die 1. Schulkonferenz im neuen Schuljahr statt.

Frau Ratt wurde zur Vorsitzenden der Schulpflegschaft gewählt. Ihr Stellvertreter ist Herr Dienst.

In die Schulkonferenz als Elternvertreter wurden gewählt: Frau Rath, Herr Bongartz und Herr Scholten und als Vertreter des Lehrerkollegiums: Frau Krichel, Frau Walter-Larue und Herr Breuer.

Nichts ist so erlabend, wie ein Elternabend.
Und gar nichts macht mich strahlender, als die Aussicht im Kalender.
Nichts ist so gewaltsam, nett und unterhaltsam
und wer das nicht kennt, der hat sein Dasein echt verpennt.

Es macht froh zu fragen, schön ist's, was zu sagen.
Klassenzimmerluft erhitzen, auf zu kleinen Stühlen sitzen,
Interesse kundtun, man setzt sich ins Halbrund nun
und einer schreibt ein Protokoll, so wie es sein soll, voll!

Eine Tagesordnung habend, kommt der Elternabend,
zu Punkt 1 ein wenig später, die Wahl der Elternvertreter.
Jetzt heißt es sich ducken, sich tot stell'n, nicht aufmucken,
bis es einen andern getroffen hat. Puh, das ging ja noch mal glatt.

Anwesenheitsliste: Da'e und Vermißte.
Die Hand unterm Tisch wandern lassen, in alte Pausenbrote fassen.
REden, schwafeln, stammeln, für die Klassenkasse sammeln.
Und alle fassen den Beschluß, daß was geschehen muß.

Dann wird es hochtrabend, auf dem Elternabend,
der Lehrkörper erklärt die Logik und den Sinn der Pädagogik.
Hier ein Kichern, dort ein Gähnen, da puhlt einer in den Zähnen.
Alles schläft und einer spricht, genau wie einst im Unterricht.

Das Beste kommt zum Ende, nämlich die Elternspende.
Dann der Höhepunkt "Verschiedenes, Unnöt'ges, Unterbliebenes".
Und einer sagt ganz richtig: "Wir Eltern sind sehr wichtig".
Da spart keiner mit Applaus und dann ist der Elternabend aus.

Nichts ist so erlabend, wie ein Elternabend.
Das Schönste am Kinderhaben ist, abends in die Schule traben.
Wenn ich mit Freizeit meine Zeit vergeude, zehr ich noch lange von der Freude
und von der Hoffnung, die mir keiner nimmt, der nächste Elternabend kommt bestimmt.

von Raimund Mey



Die Dürener Feuerwehr vor 100 Jahren

Aus einer alten Feuerlösch-Ordnung, von Bruno Jordan

Brandglocken auf Annatum und Rathaus

Wie ging nun vor 100 Jahren der Feueralarm vor sich? Zuerst ließen die Bürger, die das Feuer zuerst bemerkten, Brandrufe durch die Gassen erschallen. Als bald erfolgte in Absätzen das Schlagen der großen Brandglocke im St. Annatum durch den Feuerwärter, der oben in luftiger Höhe über der Stadt Düren wachte. (Noch bis 1880 hatten wir einen Feuerwärter.) Das Ziehen des Brandglöckchens auf dem Rathaus-tum, das bekanntlich heute noch vorhanden ist, bildete die dritte Alarmart. Bei Tage aber wurde auf der Galerie des Annatums noch die Fahne hinausgesteckt, und zwar nach der Richtung hin, wo das Feuer ausgebrochen war. Dazu kann das rasch absetzende, anhaltende Blasen der Nachtwächter, "welches in dem Theile der Stadt, wo Brand ausgebrochen war, beginnend, durch sämtliche Straßen fortgesetzt wurde." Auch der Stadtdiener hatte sich einzufinden. Das Brandkorps hatte sich beim Feueralarm sofort auf dem Markt vor dem Rathaus zu versammeln. Was an Löschgeräten vorhanden war, sagt die Ordnung gleichfalls: "2 Brandspritzen, 3 größere und 2 kleinere Brandleitern, 3 Brandhaken, 195 Brandeimer, 1 Handspritze auf dem Stadtturm, 2 große Laternen mit Feuerzeug, 4 (!) Helme zur Kopfbedeckung, 2 Aexte, 2 Hacken oder Brecheisen, 2 Schaufeln, 1 Handspritze und 4 Zugriemen zu jeder Brandspritze.

Zum Ziehen der Spritzen wurden bisweilen auch Pferde benutzt. Es gibt da einen besonderen Absatz, der besagt: "Sämtliche Besitzer von Pferden sind bei Vermeidung einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thalem gehalten, auf Requisition eines der Mitglieder der Brandcommission ihre Pferde augenblicklich zum Transport der Feuerlöschgeräte herzugeben; diejenige, welche dagegen zuerst mit ihren Pferden bei der Hand sind, behalten fortwährend die Ansprüche auf die von den betreffenden Feuer-Versicherungs-Gesellschaften ausgesetzten Belohnungen. Bei dem Herausbringen der Löschgeräte aus dem Spritzenhaus sowie auf dem Wege zur Brandstätte sollen die Chefs und Anführer vorzüglich darauf halten, daß dieses nicht zu rasch, sondern mit vorsicht geschieht, daß keine Spritze ohne die gehörige Bedienung abfahre, und daß bei Nacht zuvor Laternen angezündet werden." Wie weit die Hilfe nach Orten außerhalb Dürens reicht, sagt der folgende Paragaph: "Auch bei entfernten Feuerbrünsten außerhalb der Sämmtgemeinde (!), wenn davon Anzeige gemacht wird, ist es Pflicht, den Nothleidenden zu Hülfe zu eilen; jedoch wird diese Entfernung nur auf eine nicht zu weite Entfernung bestimmt, indem die sämtlichen Landgemeinden ebenfalls mit hinlänglichen Feuer-Lösch-Geräthschaften versehen sind. Die Brand-Commission wird ein für allemal bestimmen, welche Löschgeräte von der Stadt dahin abgehen sollen."

Zum Schluß des 25 Seiten umfassenden Heftchens ist noch etwas über die Uebungen gesagt: "Zur Uebung der Bedienung der Brandspritzen, und um von der fortwährenden guten Beschaffenheit derselben Ueberzeugung zu erhalten, wird jährlich zweimal Revision und Probiren der Brandspritzen Statt finden, und zwar in den Monaten Mai und Oktober, wozu sich die ersten Abteilungen an dem näher zu bezeichnenden Tage einfinden werden."

Die Verordnungen sind unterzeichnet von Bürgermeister Dr. Günther und genehmigt von der Königl. Regierung Abth. des Inneren, Aachen, den 28. Januar 1833. Hundert Jahre liegen dazwischen, hundert Jahre, in denen sich die Technik auch auf diesem Gebiete wesentlich vervollkommen hat. Mechanische Schiebeleitern, Schläuche mit praktischen Verschlüssen, kleine Motorspritzen, die einen ungeheuren Druck erzeugen, sind an Stelle von Brandeimern und Druckspritze getreten, und nun wird es auch nicht mehr lange währen bis Düren seine neue Feuermeldeanlage bekommt, die alle Errungenschaften der Neuzeit in sich einschließen muß, wenn sie ihren Zweck erfüllen will.



18 Männer und eine Frau bestanden Feuerwehrprüfung

Dier erste Stufe auf der Feuerwehr-Karriereleiter haben 19 Teilnehmer aus den Löschgruppen der Stadt Düren erfolgreich absolviert. In 70 Unterrichtsstunden erhielten sie eine feuerwehrtechnische

Grundausbildung in Theorie und Praxis. Unter den Feuerwehrmännern ist auch eine junge Frau: Michaela Mensak, die beruflich in der Verwaltung der Dürener Feuerwehr arbeitet, bestand die Prüfung vor Kreisbrandmeister Dun-

ger ebenso wie zwei türkische und ein vietnamesisches Mitglied der Feuerwehr. Lehrgangsleiter Josef Schmitz: „Wir hben keine Integrationsprobleme.“

Foto: sps

Von der Löschgruppe Echz nahm Frank Krefft erfolgreich an diesem Lehrgang teil. Er bestand die Prüfung mit 100%!

Verkauf

Reparatur



Wartung

aller Motorgeräte



von Ihrer Vertragswerkstatt

Traktoren-Vertrieb-Echtz

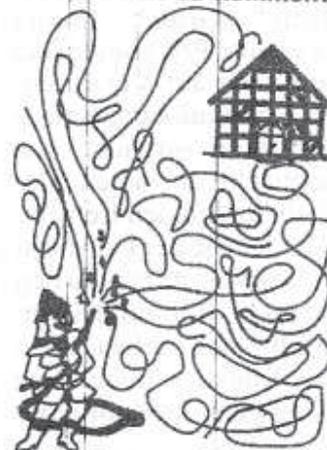
Inh. Hermann Esser

Steinbißstraße 96 · Düren-Echtz

Telefon 0 24 21 / 8 78 98

Genau hinsehen

Feuerwehrrübung: Welchen Weg muß der Wasserstrahl gehen, um ans Ziel zu kommen?



Reinhold (56) macht unsere Heimat schön

VON FRANK SCHMITZ
Derichsweiler/Echtz - Haben Sie sich auch schon oft über dreckige Hausfassaden geärgert? Gehen Ihnen verrostete Garagentore auf den Geist? Sind Ihnen schmutzige Kellertüren ein Greuel? Reinhold Steinbach (56) aus Echtz hat ein probates Mittel gegen diesen optischen Frust - mit Farbe und Pinsel rückt er den tristen Wänden und Toren zu Leibe, bis ein richtiges Kunstwerk daraus entsteht.

„Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, erklärt der Malermeister glücklich. Seit über 20 Jahren ist er als Maler tätig, seit 13 Jahren selbständiger Fassadenmaler. Er ist der Mann, der seine Heimat schöner macht - und nicht nur die. Die gesamte Region zwischen Aachen und Köln hat seine Handschrift schon kennengelernt. Ob Wände, Badezimmer, Türen, Decken, Partyräume, Bühnen oder Mauern - Reinhold Steinbach macht aus allem ein buntes Meisterwerk. Vor Aufträgen kann sich der gebürtige Derichsweiler kaum noch retten, „Kunden müssen sich auf lange Wartezeiten einrichten.“ Grund: Immer mehr Vereine, Privatleute und Firmen setzen auf Verzierungen und Dekorationen, weil es einfach schön aussieht und was hermacht. In vielen Malerbetrieben wird den Lehrlingen mehr denn je der künstlerische Aspekt ihrer Arbeit nahegebracht. Reinhold Steinbach sieht sich selbst zwar nicht als Künstler, doch seine Begabung geht über normales

Handwerk hinaus. Auch schwierigste Motive, wie Landschaften, traditionelle Figuren und Abstraktes, pinselt er meist ohne Vorlage und Vorzeichnen dahin - das ist schon fast genial!

Obwohl die Branche boomt, denkt der Familienvater ans Aufhören. „Mit 60 ist Schluß, dann male ich wirklich nur noch aus Passion.“ Das Geheimnis seines Erfolges hat auch mit seiner Frau Nelly zu tun: „Sie unterstützt mich, wo sie nur kann, gibt mir Tips und Ratschläge. Außerdem ist sie meine wichtigste Kritikerin. Ohne sie hätte ich es nie soweit gebracht.“ Soweit - das heißt, daß er von seiner Tätigkeit gut leben kann und überall gerne

gesehen ist. Er braucht keine Werbung - man kennt ihn halt. Stolz ist der Maler auf seine Arbeit im Postgironamt in Köln, wo er den Eingangsbereich bebilderte. Auch die Kulturhalle in Langerwehe trägt seine Handschrift. Bühnenaufbauten für wichtige Veranstaltungen (Karneval etc.), Garagentore und Gartenmauern gehören ebenso zum Repertoire wie Häuserfassaden und Stuck-Decken. Leichtere Aufträge erledigt er dabei an einem Arbeitstag, der bis zu 15 Stunden dauern kann. Oft wird dann zu Hause noch weitergemalt. Reinhold Steinbach: „In meiner Wohnung sieht es aus wie im Petersdom in Rom...“



Griechenland an der Gartenwand. Für den Malermeister kein Problem.

Das es so ist, können die Echtzer bestätigen

MOTORSPORTCLUB ECHTZ e.V.

Wir veranstalten wieder eine Juxrallye.

Diese findet am 15.10.94 statt.

Diesmal befindet sich das Nennungsbüro im Haus der Jugend,
dort wird auch die Siegerehrung sein.

Nennungsabgabe ab 14.00 Uhr; Start ab 15.00 Uhr.

Auch bei Nichtteilnahme bei der Rallye, würden wir uns über
Ihren Besuch im Haus der Jugend sehr freuen.

Auch in diesem Jahr machen wir wieder einen Ausflug.

Geplant haben wir eine Tagesfahrt nach Amsterdam.

An dieser Fahrt können auch Personen teilnehmen, die nicht
Mitglied im MSC Echtz e.V. sind.

Die Fahrt findet am 12.11.94 statt.

Abfahrt um 9.30 Uhr am Jägerhof.

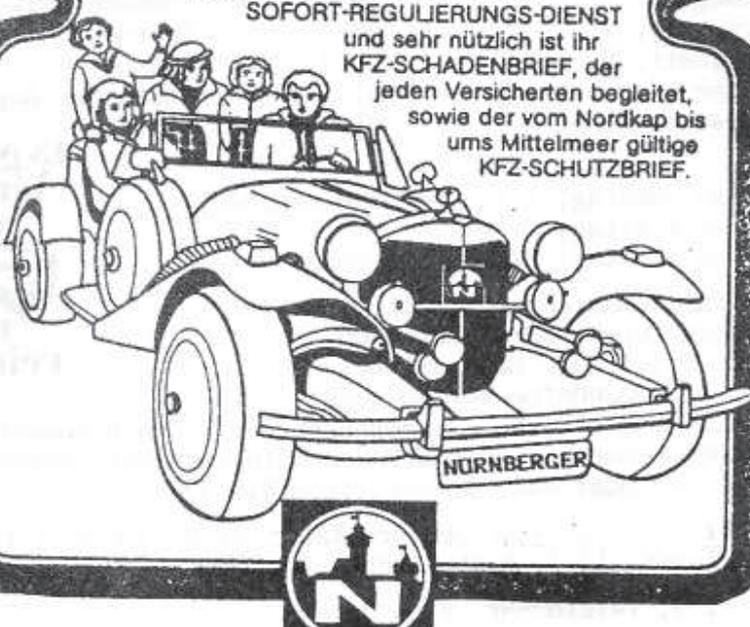
Der Fahrtpreis beträgt 50,- DM pro Person.

Darin enthalten sind: die Busfahrt in einem modernen Reise-
bus nach Amsterdam und zurück und die Besichtigung der
Delfter Porzellanmanufaktur.

Außerdem sind eine Grachtenrundfahrt und ein nächtlicher
Bummel durch St.Pauli geplant.

Informationen und Anmeldungen bei: Wilfried Pütz,
Maternusstr. 7, 52353 Düren; Tel.: 02421/87581

Mit
ihrem modernen Tarifwerk garantiert die
NÜRNBERGER finanzielle Sicherheit, Risikodeckung
und Wertersatz für alle Daseinsbereiche und
jede Art von Unternehmen.
Beispielhaft wirkt sie mit ihrem
SOFORT-REGULIERUNGS-DIENST
und sehr nützlich ist ihr
KFZ-SCHADENBRIEF, der
jeden Versicherten begleitet,
sowie der vom Nordkap bis
ums Mittelmeer gültige
KFZ-SCHUTZBRIEF.



NÜRNBERGER
ALLE VERSICHERUNGEN
KLAUS KLABUNDE

Tel: Echtz
82635

im Monat Oktober 1994

Pfarrbüro Echtz, Steinbißstraße 15, Telefon-Nr. 02421/8 11 97

Bürostunden: Dienstag, von 9.30 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 17.30 Uhr

Die nächste Familienmesse ist in Echtz am Samstag, 1. Oktober 1994 um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael zum Thema Erntedank.

Die Kinder möchten bitte Obst (1 Apfel, 1 Birne oder 1 Banane) zum Gottesdienst mitbringen.

Im Anschluß an die hl. Messe sind dann alle Kinder zum Obstsalatessen ins Pfarrhaus Echtz herzlich eingeladen.

Ende Oktober, am Samstag, 29.10. findet dann um 17.30 Uhr eine weitere Familienmesse statt, zum Thema: Mission

Rosenkranzandachten im Monat Oktober am Sonntag, 2. Oktober 1994 um 14.30 Uhr und mit Dias für die Weltmission am Samstag, 8.10. und Samstag, 15.10.94 um 17.00 Uhr.

Die Krankenkommunion wird gebracht am Samstag, 8. Oktober 1994 zu den gewohnten Zeiten.

Franz von Assisi - damals und heute

Vor 800 Jahren hat Franziskus die Kirche und die Welt stark geprägt und beeinflusst. Mit einer Dia-Meditation wollen wir über das Leben und Wirken dieses großen Heiligen, dessen Namensfest wir am 4. Oktober feiern, nachdenken, am Donnerstag, 6.10.1994 um 19.30 Uhr im Gruppenraum neben dem Pfarrhaus in Echtz.

Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro während der Herbstferien

Das Pfarrbüro bleibt in der Woche vom 3. bis zum 7. Oktober 1994 geschlossen.

Die Theatergruppe Echo mit Kindern aus Echtz und Hoven trifft sich Montag, 10.10. um 15.30 Uhr im Jugendheim Hoven. Abfahrt ab Kirche Echtz: 15.15 Uhr

Das nächste Bibelgespräch ist am Mittwoch, 19. Oktober 1994 um 20 Uhr im Gruppenraum neben dem Pfarrhaus in Echtz.

Kirchenvorstandswahlen am 22. und 23. Oktober 1994

Auch bei der Pfarre stehen 1994 Wahlen an. Am 22. und 23. Oktober wählt unsere Gemeinde 4 neue Kirchenvorsteher. Es kandidieren:

Breuer, Hermann-Josef	Breite Str. 12, Echtz	38 J.	Kommunalbeamter
Bruchhausen, Martin	Steinbißstr. 82, Echtz	67 J.	Rentner
Bussmann, Franz-Josef	Amselweg 4	59 J.	Chemotechniker
Görressen, Josef	Maternusstr. 7	69 J.	Rentner
Hermanns, Wilh. Paul	Steinbißstr. 9	69 J.	Rentner
Jansen, Johannes	Zur Lohe 66	41 J.	Leitender Angestellter
Schramm, Johannes	Lourdesstr. 26	61 J.	Rentner

Kollekten im Monat Oktober

für unsere Kirchenfenster
brüderlich teilen
Missio, für die Weltmission

am Samstag, 1.10. und Sonntag, 2.10.

am Freitag, 7.10.

am Samstag, 22.10. und Sonntag 23.10.

Übrigens: Es wird auch weiterhin für Rumänien gesammelt.

Gebrauchte Kleidungsstücke, besonders für Kinder, aber auch Wollreste, Stick- und Stricknadeln, Spielzeug, Lebensmittel

Carne, Koch- und Handarbeitsbücher und Modehefte werden regel-

mäßig vom Verein für DEUTSCH-RUMÄNISCHE HILFE UND ZUSAMMENARBEIT e.V. nach Rumänien

transportiert. Wer etwas von den oben genannten Gegenständen abzugeben hat, melde sich bitte bei Fam. Billstein (Tel. 8 83 24) oder Fam. Breuer (Tel. 816 33)

Die Caritasarbeitskreise Hoven-Echtz laden ein zur Seniorenfahrt am 27. Oktober 1994

zum Schokoladen-Museum nach Köln. Abfahrt: 12.30 h ab Kirche, Fahrtkosten pro Person: DM 12,-

Anmeldung: Fam. Langens, Breite Str. 9, Telefon-Nr. 8 13 35

Es gibt
Verluste,
durch
die
man
reicher
wird

Gottesdienstordnung für den Monat Oktober

Samstag, 1. Oktober 1994

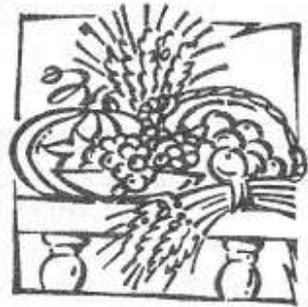
17.30 h Familienmesse, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.Pradel-Beer-Tomanek, f.d.Leb.u.Verst. der Fam. Ebertz-Siepen

Sonntag, 2. Oktober 1994 *27. Sonntag im Jahreskreis*

9.15 h Hl.Messe für die Pfarre
Kollekte: für die neuen Kirchenfenster

14.30 h Rosenkranzandacht

15.00 h Tauffier für Kevin Kayser



Montag, 3. Oktober 1994 keine Hl.Messe in Geich (wegen des Feiertages)

Dienstag, 4. Oktober 1994

18.00 h Betstunde für die geistlichen Berufe

18.30 h Hl.Messe für die Leb.u.Verst.d.Fam.Clahsen-Vohsen zu Ehren der Mutter Gottes

Mittwoch, 5. Oktober 1994

9.00 h Hl.Messe (wegen der Herbstferien später)

Donnerstag, 6. Oktober 1994

18.30 h **Abendmesse in der Geicher Kapelle**

Freitag, 7. Oktober 1994 *Herz-Jesu-Freitag*

18.30 h Wortgottesdienst mit Gebet für die Verstorbenen des Monats Oktober
Kollekte: brüderlich teilen

askus
Assisi
† 182
+ 1226
Ordensgründer
der
Franziskaner



Samstag, 8. Oktober 1994

17.00 h Rosenkranz mit Dias für die Weltmission

17.30 h Hl.Messe f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Lothmann-Westhofen, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam. Mohren-Heiden, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Brandt-Hannes-Vitzer

Sonntag, 9. Oktober 1994 *28. Sonntag im Jahreskreis*

9.15 h JM f. Heinz-Peter Schütz u. Eltern, f. Sebastian u. Elisabeth Wirtz und Tochter Wilma

Montag, 10. Oktober 1994

18.30 h Abendmesse in der Geicher Kapelle, f.d.Leb.u.Verst d.Fam.Jacobs-Kurth u.Willi Jacobs

Dienstag, 11. Oktober 1994

18.30 h Hl.Messe für Klara und Magdalena Holzkamp

Mittwoch, 12. Oktober 1994

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 14. Oktober 1994

18.30 h Wortgottesdienst



Samstag, 15. Oktober 1994

- 17.00 h Kreuzweg mit Dias für die Weltmission
17.30 h Hl.Messe f. Hubert Schulz, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Jungbluth-Hermanns
f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Spies-Schillings

Sonntag, 16. Oktober 1994 *29. Sonntag im Jahreskreis*

- 9.15 h Hl.Messe f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Görressen-Tirtey, f. Nikolaus Düren s.d.Nachbar

Montag, 17. Oktober 1994

- 18.30 h Abendmesse in der Geicher Kapelle f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Simons-Herten u.
Grete Bergs geb. Simons

Dienstag, 18. Oktober 1994 *Fest des Hl.Evangelisten Lukas*

- 18.30 h STM f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Dohmen-Cuyppers, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Jaspert-
Reuter u.Anna Jaspert

Mittwoch, 19. Oktober 1994

- 8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 21. Oktober 1994

- 18.30 h Wortgottesdienst

Samstag, 22. Oktober 1994

- 10.00 h Trauung für das Brautpaar Robert Metzen & Ute Hilbert in der
Geicher Kapelle
17.30 h JM f. Johann Croé, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm. Reinartz-Schmitz, f. Peter
und Nettchen Classen und Bernadette Jacobs

Sonntag, 23. Oktober 1994 30. Sonntag im Jahreskreis*

- 9.15 h Hl.Messe f.d.Pfarre
-unter Mitwirkung unserer Flötengruppe-

Montag, 24. Oktober 1994

- 18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle für Johann Schmitz

Dienstag, 25. Oktober 1994

- 18.30 h JM f. Josef Bohlheim

Mittwoch, 26. Oktober 1994

- 8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 28. Oktober 1994 *Fest der hl.Apostel Simon und Judas*

- 18.30 h Wortgottesdienst

Samstag, 29. Oktober 1994

- 17.30 h **Familiemesse**, STM f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Quast-Kuckertz, f.d.Leb.u.Verst.
d.FAm.Kayser-Hermanns-Wagenbach, f. Fam.Kayser-Spies

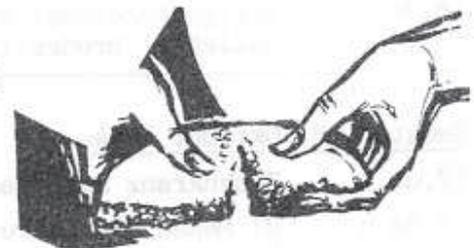
Sonntag, 30. Oktober 1994 *31. Sonntag im Jahreskreis*

- 10.30 h STM f.d.Leb.u.Verst.d.FAM.Johann Becker-Schramm, f. Eva Mertens geb. Becker

Montag, 31. Oktober 1994

- 18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle, f. Schwester Egfrieda Caroline Kortz u.
verst.Angehörige, f. Maria Gulden

missio



Interview mit Pater Raphael:

Frage: Pater Raphael, Sie machen seit einigen Jahren bei uns Urlaubsvertretung. Wo kommen Sie her, wie sind Sie nach Europa gekommen und wie ist der Kontakt entstanden?

P.R.: Ich komme aus Nigeria, genauer aus Abiastadt, das gehört zum Bistum Okigwe. Von der Priesterweihe her gehöre ich zum Erzbistum Qwerri. Nach meiner Priesterweihe 1983 habe ich direkt als Lehrer im Priesterseminar gearbeitet. Im Juni 1985 wurde ich von meinem Bischof zum Studium nach Leuven in Belgien geschickt. Während dieser Zeit waren wir 8 Wochen in Puffendorf bei Baesweiler zu einem Deutschkurs. Einmal haben wir einen Ausflug nach Düren gemacht, wo ich den jetzt verstorbenen Dechant Müller kennenlernte.

Frage: Was machen Sie jetzt?

P.R. Jetzt bin ich wieder Lehrer am Priesterseminar in Bigard, das ist mit 550 Seminaristen eines der größten Priesterseminare der Welt. Außerdem bin ich Seelsorger für "Knights of St. John", das ist eine große internationale Bruderschaft.

Frage: Wie ist die Situation der Priesterausbildung in Nigeria?

P.R.: Die Ausbildung im Seminar dauert 8 Jahre. Viele Seminaristen und auch das Seminar selbst werden z.B. mit Sachmitteln von den Pfarrgemeinden unterstützt. Die Seminaristen bezahlen auch ein bißchen. Da wir ein Missionsland sind, bekommen wir auch Geld aus Rom.

Frage: Wir haben über Ihren Kontakt den Aufbau einer Wöchnerinnenstation unterstützt, die nun fertiggestellt ist. Können Sie uns etwas über die Station erzählen?

P.R.: Das hat vor 10 Jahren angefangen durch den Missionskreis in Echtz. Die Leute dort arbeiten selbst, so daß nur die Materialien gekauft werden müssen. Die Station ist in Nunya, dort leben etwa 3.000 Leute. Sie ist für fünf weitere Orte im Umkreis von 40 km zuständig. Es arbeiten dort 3 Ordens- und 3 freie Krankenschwestern, zweimal in der Woche kommt ein Arzt aus der Stadt. Es gibt dort nicht so viel oder es ist sehr teuer, wir bringen deshalb häufig medizinische Geräte oder Medikamente von hier mit.

Frage: Welche Hilfe ist dort noch notwendig bzw. geplant?

P-R.: Es werden immer wieder Sachen gebraucht. Sehr wichtig wäre auch ein Auto, um besser in die umliegenden Orte fahren zu können und schwer Kranke auch ins Krankenhaus fahren zu können. Bisher geht das nicht. Es könnte auch ein altes sein. Wir haben auch noch keinen Strom in der Station, ein Generator kostet 2.000,--DM.

Frage: Wie wird die Station in der Bevölkerung angenommen?

P.R.: Die Station wird sehr gut angenommen. Die Schwestern machen nicht nur Krankenpflege sondern durch ihren Kontakt zur Bevölkerung auch Seelsorge. Sie bauen auch ein Schulcenter auf. Die Station ist ganz ganz wichtig. Ich habe durch meinen kleinen Kontakt schon gesehen, daß die Leute darüber dankbar sind. Bei uns gibt es keine Krankenversicherung, deshalb ist die Familie sehr wichtig. Wenn jemand krank ist, muß die Familie alles bezahlen, und ohne Geld gehen die Leute nicht ins Krankenhaus, sie sterben zu Hause. Bei den Schwestern können sie sagen, "Ich habe kein Geld, ich bezahle später".

Der Missionsausschuß der Pfarre Echtz, der das Nigeria-Projekt ja schon seit Jahren unterstützt, hat am Weltmissionssonntag **23. Oktober 1994 von 14-18 Uhr in der Schule Echtz eine Cafeteria**. Mit dem Erlös soll der Kauf eines Generators (siehe Interview) unterstützt werden.

Alle Echtzer, Geicher und Konzendorfer sind recht herzlich zu dieser Cafeteria eingeladen.

Ene Wäddespruch

Eß Oktobe wärm on feng,
Kütt ene schärpe Wenkte hangedren.

D P P E L (S) P A S S

Aktuelles

IN KÜRZE

Ergebnisse unserer Mannschaften

Bambini	20.08.94	Turnier in Lucherberg Platz 2		
	14.09.94	Merken	- Echtz	0 : 10
		Herausragender Spieler auf dem Platz war Patrik Moritz (4 Tore)		
F-Jugend	10.09.94	Lucherberg	- Echtz	7 : 1
	17.09.94	Echtz	- Frenz	3 : 3
	24.09.94	Langerwehe	- Echtz	0 : 10
E-Jugend	03.09.94	Echtz	- Birkesdorf	1 : 0
	10.09.94	Echtz	- Mariaweiler	5 : 2
	17.09.94	Hoven	- Echtz	1 : 10
	24.09.94	Echtz	- Düren 99	3 : 0
D-Jugend	17.09.94	Hoven	- Echtz	9 : 2
	24.09.94	Echtz	- Mariaweiler	2 : 6
C-Jugend	03.09.94	Merken	- Echtz	3 : 2
	17.09.94	Niederau 2	- Echtz	10 : 0
	24.09.94	Derichweiler	- Echtz	3 : 3
B-Jugend	02.09.94	Morschenich	- Echtz	3 : 1
A-Jugend	21.09.94	Echtz	- Frenz	2 : 3
	23.09.94	Echtz	- Hoven	3 : 3
AH	17.09.94	Gey	- Echtz	2 : 2
2. Mann.	28.08.94	Echtz 2	- Straß 1	0 : 5
	04.09.94	Mausauel 1	- Echtz 2	5 : 0
	11.09.94	Echtz 2	- Maubach 1	3 : 0
	18.09.94	Lucherberg 1	- Echtz 2	9 : 1
	25.09.94	Echtz 2	- Hürtgen 2	2 : 2

Klaus Dolfus

Masseur und Med. Bademeister
Lymphdrainage - Therapeut

An Gut Nazareth 18
5160 Düren - Mariaweiler
Telefon 02421 / 87725

Behandlungszeiten:

Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 19.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Privat und alle Kassen

Anwendungsmöglichkeiten:

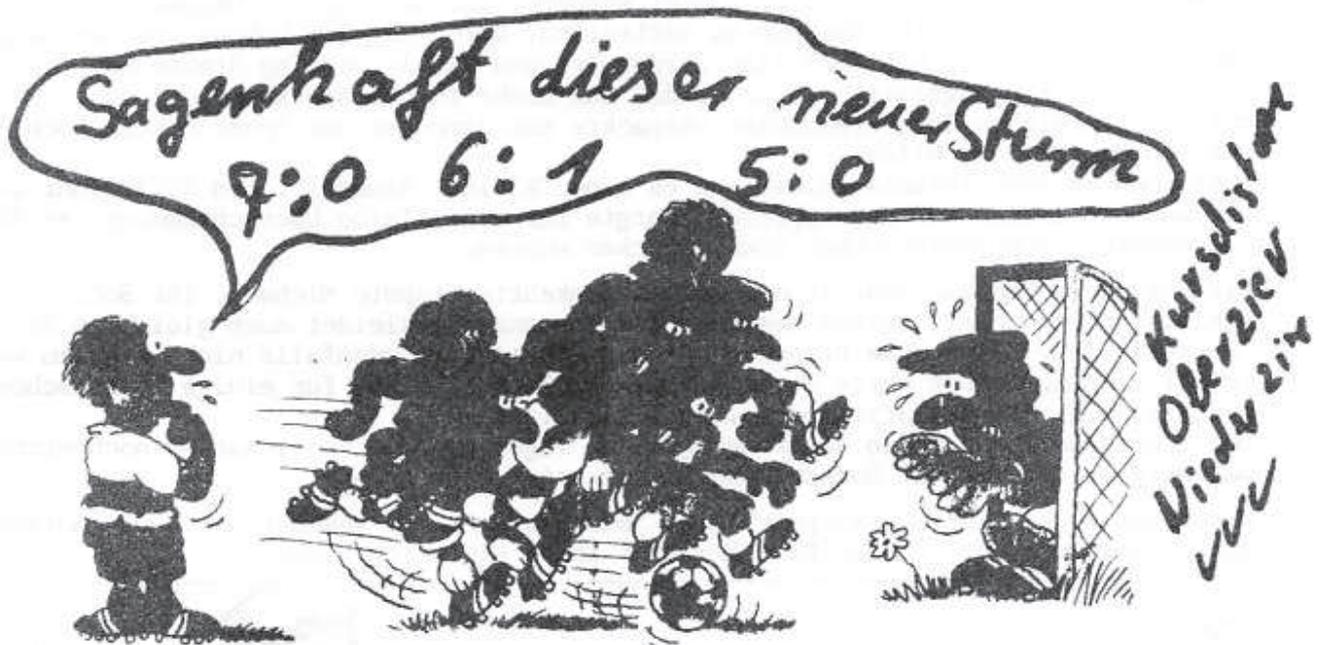
- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- LYMPHDRAINAGE
- Bewegungsübungen
- Stangerbäder/
med. Bäder
- Unterwassermassage
- Eisbehandlung
- Glissonschiene
- Elektrotherapie
- Fango- und
Heißluftbehandlung

D P P E L (S) P A S S

Und nun noch die tollen Ergebnisse unserer 1. Mannschaft!

28.08.94	Echtz 1	- Kurdistan Düren	7 : 0
11.09.94	Echtz 1	- Oberzier 2	6 : 1
18.09.94	Niederzier 1	- Echtz 1	0 : 5
25.09.94	Echtz 1	- Birgel ii	

Dieses Spiel wurde wegen Schützenfest auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.



ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

Am 09.10.1994 veranstaltet die AH - Abteilung in Zusammenarbeit mit der Stadt Düren den alljährlichen Alternachmittag ab 14.00 Uhr im Echtzer Hof.

Alle unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen.

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

Ein bißchen Sauerei gehört dazu...

Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, heirateten Hilde und Manfred Garding am 16. September 1994.

Aus der Fahrt in der offenen Kutsche zum Standesamt wurde wegen des Regens leider nichts. Man mußte schon mit einer geschlossenen Kutsche Vorlieb nehmen und wurde letztendlich doch noch gut "unter die Haube" gebracht. Zum Abend hin, als alle zum gemütlichen Beisammensein ins Zelt am Sportlerheim eingeladen waren, ließ der Regen dann zum Glück nach, was die Arbeit der Redaktionsmitglieder später erheblich erleichtern sollte.

Diese begnügten sich nämlich nicht damit, mit dem Brautpaar auf eine glückliche Ehe anzustoßen, sie scheuten keine Mühen und Kosten, um auch wirklich alle bösen Geister, die die Ehe eventuell einmal bedrohen könnten, zu verscheuchen und dies macht man bekanntlich seit alters her mit einem Polterabend. Dabei störte es die 6 Polterer übrigens keinesfalls, daß das Brautpaar vor Abwesenheit glänzte und mit seinen Gästen im Sportlerheim feierte.

Zunächst einmal wurde die Eingangstür mit Toilettenpapier zugehängt und auf das oberste Podest stellte man lauter Luftballons, die tags zuvor mit Wasser gefüllt wurden (Berichten zufolge sollen dadurch einige Badezimmer der Polterer "unter Wasser" gestanden haben). Vor die Luftballons stellte man Pappbecher, die ebenfalls mit Wasser gefüllt waren, so daß ein problemloses Betreten des trauten Heimes zunächst unmöglich schien. Eine Leine mit Babywäsche wurde natürlich noch aufgehängt und unser Vorsitzender, Udo Lettmayser hatte es sich nicht nehmen lassen, eigens für diesen Zweck einen Klapperstorch anzufertigen, der dann das Anwesen der Familie Garding zierte. Damit auch alles in strahlendem Weiß, der Farbe der Hochzeit, erstrahlte, wurden Bäume, Zäune und Blumen entsprechend mit Toilettenpapier verpackt und mit Papierschnipseln dekoriert. Um dann auch die letzten Dämonen zu vertreiben, wurde auf dem Gehweg vor dem Haus dann noch eine Kiste mit Porzellan zerdeppert und als letzte Tag drehte man die Glühbirne in der Eingangslampe 'raus, so daß das Licht für diesen Abend erlosch.

Mit dem restlichen Toilettenpapier verpackte man dann vor dem Sportlerheim noch den PKW von Manfred und Hilde.

Aber auch im Sportlerheim selbst gab es eine "kleine Sauerei". Ein Abflußrohr in der Damentoiletten war verstopft und sorgte für eine kleine Überschwemmung, so daß ein Rohrreinigungsunternehmen noch anrücken mußten.

Als das junge Ehepaar spät in der Nacht heimkehrte, tapste Michael, ihr Sohn, schlaftrunken und mit seinem besten Kommuniionsanzug bekleidet auch gleich in die "Wasserfalle". Seine Füße brauchte er an diesem Abend jedenfalls nicht mehr zu waschen. In der Wohnung selbst hatte Melanie, Hilde's Tochter noch für einige Überraschungen gesorgt, z.B. ein Schlafzimmer voller Luftballons.

Das Brautpaar war von den Anstrengungen des Tages aber so k.o., daß es noch nicht einmal merkte, daß sie die Hochzeitsnacht auf Reis verbrachten.

Wir haben Euch, liebes Brautpaar, zwar jede Menge Arbeit gemacht, aber wie hoffen, es hat sich gelohnt, so daß Eure Ehe noch lange glücklich bleibt.

Schmecke-Marie

Schmecke-Marie war ein weiblicher Fuhrmann. Sie trug, zu damaliger Zeit für eine Frau außergewöhnlich, Hose und Hemd mit Kragen und eine Baskenmütze.

Immer hatte sie eine Peitsche in der Hand. Sie war jahrzentelang Fuhrmann für die Wäscherei Pley in der Rurstraße. Das Fuhrwerk bestand aus einem großen Pferd, einem Schimmel, und einem Kastenwagen, der an den Seiten offen war, so daß die Wäschekörbe bequem hineingestellt werden konnten. Sie saß stolz oben auf dem Bock und brachte in der Stadt die Wäsche rund. Später, als die Pley's ihr Geschäft aufgaben, machte sie sich mit eigenem Pferd selbstständig und handelte mit verschiedenen Sachen. Ihr Pferd war immer sehr gut gepflegt, es war ihr Abgot,_t



Schmecke Marie
Milauführerin

Rektor Körner:
weiblicher Fuhrmann,
umgesetzte Figur,
Männerkleidung!
Pöschken- oder
Schlägermütze,
kurz geschmittenes
Haar,
Zigaretten rauchend

(richtiger Name
Fhlt)

Nachgefragt bei...

Goswin Caro, in Dürener Sportlerkreisen besser bekannt unter dem Namen Ösch, ist der Leiter der Volleyballabteilung des DTV 1847, deren 1. Mannschaft im letzten Frühjahr zum 3. Mal in die 1. Volleyball-Bundesliga aufstieg. Er selbst spielte von 1966 - 1983 in der I. Mannschaft und errang später im Seniorenbereich mit seiner "Truppe" u.a. auch den Titel des Deutschen Meisters.

Goswin Caro schwärmt aber nicht nur für Volleyball, er fühlt sich auch der Teutonia freundschaftlich verbunden. Sein Sohn Tim spielt seit über einem Jahr erfolgreich hier in Echtz Fußball (z.Zt. bei den E-Junioren).

Ösch versäumt kaum ein Spiel und feuert die Mannschaft vom Spielfeldrand kräftig an. Dabei ist im "Fair play" äußerst wichtig und bei schweren Fouls des Gegners bzw. bei falschen Schiedsrichterentscheidungen kommt es dann auch schon mal zu "kleinen" Ummutsäußerungen, die in einem Spiel gegen Birkesdorf im letzten Frühjahr sogar zu einem Platzverweis geführt haben. Aufgrund einer Verwechslung schickte der Schiedsrichter (ein Betreuer der Birkesdorfer Mannschaft) aber nicht Ösch, der die Bemerkung gemacht hatte, vom Platz, sondern den Betreuer von Echtz, Hermann-Josef Breuer, der zufällig neben Goswin Caro stand und genau wie er dunkelhaarig und Bartträger war und ein ähnliches T-Shirt trug.

Goswin Caro, der schon Interviews im 3. Fernsehprogramm, bei Radio Rur und für die Dürener Zeitung etc. gab, beantwortete uns für unser Heimat- und Vereinsblatt einige Fragen:

Frage: Wie und wann entstand die Volleyballabteilung des DTV 1847?

G.Caro: Die Volleyballabteilung entstand 1966 aus einer Arbeitsgemeinschaft des Wirteltorgymnasiums.

Frage: Wie sah Deine persönliche sportliche Karriere beim DTV aus?

G.Caro: Von 1966 bis 1983 spielte ich in der I. Herrenmannschaft.

In der Zeit von 1966 - 1972 schafften wir den Aufstieg von der Bezirksklasse bis in die 2. Bundesliga, wo wir bis 1980 spielten. 1980 stiegen wir dann erstmals in die 1.Liga auf, nach 1 Saison stiegen wir allerdings wieder in die 2. Liga ab. 1983 war dann meine letzte Saison in der I. Mannschaft.

Seitdem spiele ich Spaß-Volleyball in der Verbandsliga mit allen Ehemaligen und unsere Mannschaft konnte einige Erfolge erzielen:

6 x Westdeutscher Meister
1 x Deutscher Meister
3 x Vizemeister

Frage: Die I.Mannschaft ist jetzt zum 3. mal in die 1.Liga aufgestiegen. Den vergangenen beiden Aufstiegen folgte dann leider schnell der Abstieg. Was habt Ihr vom Vorstand unternommen, damit sich die Mannschaft jetzt in der 1.Liga halten kann?

G.Caro: Das Training wurde intensiviert, die I. Mannschaft trainiert jetzt 5 x in der Woche. Außerdem wurde der Haushaltsetat verbessert und wir hoffen, daß wir richtige Neuverpflichtungen getätigt haben.

Frage: Was können die Fans, dazu gehören auch ein Dutzend Echtzer, tun, um die I.Mannschaft und den Volleyball in Düren zu unterstützen?

G.Caro: Finanziell können sie helfen durch den Kauf von Aktien zum Stückpreis von DM 100,-- (gegen Spendenbescheinigung). Weiterhin ist es wichtig, daß die Fans uns bei den Heimspielen unterstützen.

Frage: Wann und wo ist das 1. Bundesligaspiel dieser Saison und wann und wo ist das 1. Heimspiel?

G.Caro: Am 23. Oktober 1994 beginnt die Saison mit einem Auswärtsspiel in Leipzig. Am 30. Oktober 1994 ist dann das 1. Spiel in Düren gegen den VfB Friedrichshafen, den Vizemeister.

Vielen Dank für das Interview und natürlich auch für die Freikarten, die der DTV uns anlässlich unserer 50. Ausgabe stiftete (siehe auch letzte Seite). Für die kommende Saison viel Erfolg, wir werden über den Ausgang der Spiele berichten.

Unser "Sonderangebot" zur Jubiläumsausgabe

Wir wissen, daß viele unserer Leser die Exemplare des Heimat- und Vereinsblattes sammeln. So entsteht im Laufe der Jahre fast eine Art Echtzer Chronik, in der man alle bedeutenden und auch unbedeutenden Ereignisse hier im Ort nachlesen kann.

Nun soll es aber gelegentlich vorkommen, daß die eine oder andere "Zeitung" verlegt oder auch verliehen wird und nachher nicht mehr gefunden wird, so daß die Sammlung dann Lücken aufweist und nicht mehr vollzählig sind. Andere wiederum sind es später Mitglied geworden und ihnen fehlen dadurch die vorherigen Ausgaben.

Anläßlich unseres 50. Druckes sind wir jetzt bereit, Ihnen die event. fehlenden Heimat- und Vereinsblätter zu drucken und zwar

für Mitglieder	zum Preis von	DM 1,-- pro Heft
für Nichtmitglieder	zum Preis von	DM 1,50 pro Heft.

Dieses Angebot gilt nur im Monat Oktober 1994. Interessenten melden sich bitte bis Ende des Monats bei B. Breuer, Tel. 8 16 33 oder einem der übrigen Redaktionsmitglieder.

Ab November neuer Service für unsere Leser

Sie haben eine Wohnung zu vermieten oder ein Möbelstück zu "verscherbeln" ?

Sie müssen Ihren flotten Flitzer gegen einen Kinderwagen eintauschen ?

Sie suchen einen Ableger eines Gummibaumes oder haben keine Lust, weiter auf die Palme zu steigen ?

Sie wollen der Oma öffentlich zum Geburtstag gratulieren oder als Mausibär Ihren Schnuckiputz grüßen ?

Vielleicht wollen Sie sich aber auch nur für die Glückwünsche und Geschenke bedanken...

... dann helfen wir Ihnen gerne weiter. Ab November veröffentlichen wir für unsere Leser kostenlos Glückwunschanzeigen, Dankanzeigen, Inserate bezügl. Verkäufe / Ankäufe, Tauschgesuche etc. etc.

Wenden Sie sich bitte an unser Redaktionsmitglied Britta Breuer, Breite Str. 12, Echtz

JUBILÄUMSVERLOSUNG 1994

für unsere Mitglieder

Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut. Wir haben uns die "Hacken abgelaufen", gemalt und gestickt, "gebettelt und erfleht" und nun haben wir sie zusammen:

die mehr als 2 Dutzend Sachpreise

die wir anläßlich unserer Jubiläumsausgabe unter unseren **Mitgliedern** verlosen wollen.

Alle unsere Mitglieder sind hiermit herzlich eingeladen zur Jubiläumsverlosung am

Mittwoch, 19. Oktober 1994 ab 20.00 Uhr

im Sportlerheim an der Grube-Alfred-Straße.

Anwesende Gewinner können ihre Preise selbstverständlich noch an diesem Abend in Empfang nehmen. Die übrigen Gewinner werden benachrichtigt und die Namen werden im Heimat- und Vereinsblatt Nr. 51 veröffentlicht.

Sie sind noch nicht Mitglied? Dann aber los, alle Neuanmeldungen bis zum 15.10.1994 werden bei der Verlosung mit berücksichtigt.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern viel Glück und würden uns sehr freuen, wenn wir Sie am 19.10.1994 im Sportlerheim begrüßen dürften.

Redaktionsteam und Vorstand des HGv